



# *Krippe*

**Kindertagesstätte „Marienkäfer“**

**Gemeinde Bischoffen**

**2021**

## Kinder brauchen...

...eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und  
begreifen können.

...Spiel - und Bewegungsräume, die sie mit ihrer  
Phantasie erfüllen können.

...Kinder, mit denen sie spielen, toben, etwas wagen können.

...Erwachsene, die sich Zeit für sie nehmen, die es noch  
spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und  
deren Vertrauen es möglich macht, sich selber  
etwas zuzutrauen.

(Renate Zimmer)

# Konzeption der Krippe „Die Raupenkinder“

---

In unserer Krippe werden seit August 2012 Kinder im Alter vom ersten bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr betreut.

Die Krippe ist von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.

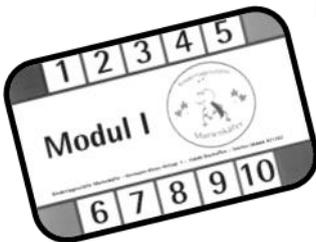
Die Krippenkinder (Modul 2 und 3) haben einen eigenen Schlafraum und halten hier einen Mittagsschlaf zwischen 12.00 Uhr bis 14.30 Uhr.

Ein darüberhinausgehender Betreuungsbedarf kann mit der Nachmittagsgruppe der Kindertagesstätte verwirklicht werden, so dass eine Betreuung von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr abgedeckt ist.

## Die „10er Frühbetreuungskarte“

Die „10er Frühbetreuungskarte“ ermöglicht Eltern, die für die Betreuung ihrer Kinder entweder das Modul I oder das Modul II gewählt haben, ihre Kinder im Bedarfsfall bereits ab 7:00 Uhr betreuen zu lassen. Die „10er

Frühbetreuungskarte“ kann in der Kita zum Preis von 10,00 Euro erworben werden. Bei jeder Nutzung wird die Karte entsprechend entwertet.



## Mitarbeiterinnen in der Krippe



Sabine Schmidt-Ginsberg



Sabrina Gabriel

## Die Eingewöhnung

Der Besuch einer Krippe ist für Kinder und Eltern ein großes Ereignis und stellt den Beginn eines neuen Lebensabschnitts dar.

Für viele Kinder ist das die erste längere Trennungserfahrung.

Die Eingewöhnung ist für beide eine große Herausforderung.

Das Kind soll sich in einer fremden Umgebung mit fremden Menschen zurechtfinden. Die Eltern geben ihr Kind in fremde Hände.

Damit das Kind diese Situation meistern kann, braucht es unbedingt die Begleitung einer festen Bezugsperson (meistens ein Elternteil)

Aus diesem Grund orientieren wir uns am

„Berliner Eingewöhnungsmodell“:

### Die ersten drei Tage

Das Kind kommt mit einem Elternteil für circa eine Stunde in die Krippe.

Die Erzieherin versucht Kontakt zum Kind aufzunehmen, ohne es zu bedrängen.

### Ab dem vierten Tag

Erster Trennungsversuch

Die Mutter/der Vater verabschiedet sich und verlässt für eine kurze Zeit den Gruppenraum. (5-15 Minuten)

Die Trennungszeit wird individuell verlängert, so dass das Kind nach 1-3 Wochen die Krippe zumindest halbtags durchgehend besuchen kann.

Die Eingewöhnung ist erfolgreich, wenn das Kind Vertrauen zu seiner neuen Umgebung aufgebaut hat und die Erzieherin als „sichere Basis“ akzeptiert.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig.

Die Eltern sind „Sprachrohr“ für ihr Kind und geben uns wichtige Informationen, die uns helfen, ihr Kind zu verstehen und auf seine Bedürfnisse einzugehen.

Kurz vor dem Besuch der Krippe bieten wir ein Aufnahmegespräch an.

Beim Bringen und Abholen können aktuelle Informationen aus der Krippe und der Familie ausgetauscht werden (Essen, Schlafen, körperliche Befindlichkeit).

Bei einem darüberhinausgehenden Gesprächsbedarf können die Eltern mit einer Mitarbeiterin einen Termin vereinbaren.

## Krankheiten

Ein Kind sollte nach einer Krankheit (z.B. Durchfall, Fieber, Erbrechen, ...) 48 Stunden symptomfrei sein, bevor es die Krippe wieder besucht. Denn der Tag in der Krippe ist für das Kind sehr anstrengend. Zu Hause ist es weniger Reizen ausgesetzt, kann seine Ruhephasen besser selbst bestimmen und muss sich nicht mit vielen anderen Kindern auseinandersetzen.

Durch das noch geschwächte Immunsystem ist die Gefahr einer erneuten Ansteckung erhöht. Auch andere Kinder und Erzieher können angesteckt werden. Wir bitten um Verständnis für die Umsetzung der Regel, da wir die Verantwortung für alle Kinder in der Gruppe tragen.

Für den Fall einer spontanen Erkrankung des Kindes sollte eine Bezugsperson jederzeit erreichbar sein, um ihr Kind aus der Krippe abholen zu können.

Bei Infektionskrankheiten kann das Kind den Besuch erst wieder aufnehmen, wenn ein ärztliches Attest vorliegt.

Sollen wir den Kindern Medikamente geben, benötigen wir eine Bescheinigung vom Arzt.

## Tagesablauf

Besonders in den ersten Lebensjahren ist das Spiel für die Entwicklung des Kindes von entscheidender Bedeutung.

Spielen ist Lernen.

Wir möchten den Kindern Raum und Zeit geben, um ihrem Interesse an Spiel und Bewegung gerecht zu werden.

Der Alltag in der Krippe bietet den Kindern die Möglichkeit, soziale Verhaltensmuster zu erfahren und einzuüben.

Das Kind erfährt sich als Teil einer Gemeinschaft und erlangt schon früh soziale Kompetenz.

Wiederkehrende Rituale und Abläufe wie Freispiel, Morgenkreis, gemeinsames Frühstück geben dem Kind Sicherheit.

Lieder und Fingerspiele fördern die Sprachentwicklung.

## Lass mir Zeit...

**.. Vertrauen aufzubauen, meinen eigenen Rhythmus zu finden,  
mich autonom zu entwickeln, selbständig zu sein, zu  
experimentieren, die Welt zu entdecken, ich selbst zu sein...**

**-Emmi Pickler-**

## Ein ganz normaler Tag in der Krippe

Hallo Mama,

heute Morgen hast du mich in die Krippe gebracht. Als du gehen wolltest, musste ich ein bisschen weinen. Sabrina hat mich auf den Arm genommen, wir haben dir gewunken und alles war wieder gut.

(Mut, Selbstbewusstsein, Fähigkeit sich auf andere Menschen einzulassen)

Als erstes bin ich zur Rutsche gelaufen. Mia und Tim waren auch schon da.

(abwarten, Gleichgewicht, Grobmotorik)

Später habe ich mir aus dem Regal ein Puzzle geholt. Sofort ist Jakob gekommen und hat mir ein Teil abgenommen. Ich habe ihm „gesagt“, dass ich das nicht will und es mir wiedergeholt.

(soziale Kompetenz, Durchsetzungsvermögen)

Erst habe ich es gar nicht geschafft, den Teddy in die richtige Form zu setzen, aber dann hat es geklappt.

(Ausdauer, Frustrationstoleranz, Feinmotorik, Auge-Hand-Koordination)

Im Morgenkreis haben wir gesungen, gespielt und unsere Fotos aufgehängt. Ich weiß schon ganz genau, welches mein Foto ist und wo es hingehört. Ich kann es selbst aufhängen.

(Sprachförderung, Selbständigkeit, Merkfähigkeit, Konzentration)

## Konzeption der Krippe „Die Raupenkinder“

---

Später haben wir alle zusammen gefrühstückt. Mein Brot war lecker. Tim hat mir ein Stück Kiwi geschenkt, das habe ich probiert - igitt war das sauer...! Meinen Joghurt konnte ich fast ganz alleine löffeln, Sabine musste nur ein bisschen aufwischen.

(Erleben von Gemeinschaft, Rituale, Selbstständigkeit, Neugier auf Neues und Unbekanntes, Esskultur, Einhalten von Regeln)

Weil so schönes Wetter war, wollten wir alle nach dem Frühstück nach draußen gehen. Allen Kindern die Jacken und Matschhosen anzuziehen, hat ganz schön lange gedauert, aber dann ging es endlich los. Ich habe ganz viel Sand aus dem Sandkasten geschaufelt, bin gerutscht und schnell mit dem Rasenmäher über die Wiese geflitzt. Viele Ameisen und sogar eine Schnecke habe ich entdeckt. Das war ganz schön aufregend!

(Abwarten, Grobmotorik, Gleichgewicht, Naturerfahrung)

Und wer kommt da um die Ecke?! Meine Mama!! Ich wusste doch, dass sie wiederkommt! Auf die ist wirklich Verlass!

(Sicherheit, Vertrauen)

Tschüss alle zusammen - bis Morgen!

Markus, 19 Monate alt

### Mein Kind braucht...

- Wäsche zum Wechseln  
(Unterwäsche, Strümpfe/Strumpfhose, Hose, Pullover/T-Shirt)
- Rutschsocken/Hausschuhe
- Matschhose, Gummistiefel
- Sonnenschutz (Sonnenscreme, Kopfschutz)
- Windeln, Feuchttücher, eventuell Creme
- Persönliches (Schnuller, Kuscheltier, Schmusetuch...)
- eventuell Schlafsack, Decke, Betttuch
- Foto vom Kind